

# Positionspapier des Vorstands der Selbstständigen in ver.di Bayern

erarbeitet 2008, angepasst im Juni 2011

ver.di ist neben der Dienstleistungsgewerkschaft die Medien- und Kulturgewerkschaft. Im Fachbereich 8 „Medien, Kunst und Industrie“ hat ver.di bei Medien und Kunst die meisten Freien und Selbstständigen, mit Tendenz zur Ausdehnung in andere (Fach-) Bereiche: Druck, Verlage, Einzelhandel, Postdienst, Fahr-/Kurierdienst, Gesundheitswesen, Bildungswesen, Forschung/Kommunikation, IT-Branche, Franchise-Unternehmen. Hat der Fachbereich 8 innerhalb von ver.di eine Pilot- und Schlüsselfunktion, so hat ver.di diese Schlüsselfunktion für andere Gewerkschaften wie z. B. die IG Bau, die in den Bereichen Bau und Agrar ebenfalls mit freien, prekären und ungeschützten Arbeitsverhältnissen zu kämpfen hat.

## 1. Selbstverständnis/politische Schwerpunkte

- Selbstverständnis
- Honorar
- soziale Sicherung
- Frauengleichstellung
- Scheinselbstständigkeit
- Selbstständigenarbeit für Medien- und Kulturschaffende
- gemeinsame Interessen mit Angestellten
- gemeinsame Interessen mit Arbeitslosen
- Bündnispolitik

## 2. Aufgaben für den Landesvorstand/Unterstützung der ver.di-Bundeskommision Selbstständige (BKS):

- Künstlersozialkasse
- Urheberrecht
- Selbstständigenpolitisches Programm
- Gewerbesteuer für Selbstständige
- soziale Sicherung Selbstständiger

### **Erarbeiten bayerischer Schwerpunkte:**

- Bildungs- und Kulturpolitik
- Kinderbetreuung
- Förderprogramme (Existenzgründung, Kredite etc.)
- Bewusstseinsbildung bei Politikern z.B. durch Gespräche, Besuch von Anhörungen

### **Unterstützung lokaler und regionaler Aktivitäten**

vor allem in der Medien- und Kulturstadt München mit dem höchsten Mitglieder- und Selbstständigenanteil sowie in Würzburg, Nürnberg, Augsburg und überall, wo Mitglieder des Landesvorstands FuS vor Ort sind und wirken können

### **Selbstständige in ver.di finden**

Der Vorstand der Selbstständigen findet über die entsprechenden ver.di-Gremien und durch Kontakt zu den Hauptamtlichen heraus, in welchen Fachbereichen bzw. Fach- und Berufsgruppen Selbstständige sind. Potenziell können Selbstständige organisiert werden (sicher nicht vollständig) in

- FB 1 (Finanzdienstleistungen): vor allem Versicherungsvertreter auf HGB-Basis, ggf. auch selbstständige Versicherungs-/Finanzmakler und Agenturbetreiber
- FB 3 (Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen): selbstständige Krankenschwestern, Hebammen, Masseurinnen, niedergelassene Ärzte, Pharmareferenten
- FB 5 (Bildung, Wissenschaft und Forschung): Selbstständige im Bereich Weiterbildung, Qualifizierung, Sozialforschung
- FB 9 (Telekommunikation, Informationstechnologie, Datenverarbeitung): selbstständige Software- und IT-Entwickler, -Berater, -Consulter und -Dienstleister
- FB 10 (Postdienste, Speditionen und Logistik): Postagenturbetreiber, Fuhr- und Kurierunternehmer, selbstständige Logistik-Dienstleister
- FB 11 (Verkehr): selbstständige Sachverständige und Gutachter, Lotsen, Fahrschul-, Flug- und Tauchlehrer
- FB 12 (Handel): Hier sollen laut FB-Statut nur angestellte Handelsreisende einschließlich „Scheinselbstständige“ organisiert werden.
- FB 13 (Besondere Dienstleistungen): selbstständige Trainer und Sportlehrer in Fitness-Studios und Sportvereinen, Reitlehrer; Rechtsanwälte, Steuer- und Wirtschaftsprüfer, Detektive ...

#### **Zusammenarbeit mit Fachbereichen und -gruppen, die Selbstständige haben**

- Besuch der Landesvorstandssitzungen dieser Fachbereiche und -gruppen
- Vertreter der FuS zu Seminaren, Erfahrungsaustausch, Funktionärskonferenzen etc. einladen lassen
- regionale und örtliche Selbstständigenstammtische in den Bayern-Verteiler aufnehmen

#### **Kampagnen**

Je nach Mitgliederstärke/-potenzial und politischer Notwendigkeit zu einem brennenden, öffentlichkeitswirksamen Thema eine beispielhafte Kampagne machen, z. B. zum Umgang des Bayerischen Rundfunks mit arbeitnehmerähnlichen bzw. 12a-TVG-Freien

#### **Seminare und Service**

Die Selbstständigen können sich in gewerkschaftliche Schulungsangebote einklinken oder selbst ein Seminarangebot entwickeln, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem ver.di-Bildungswerk. Arbeit- und Auftraggeber bzw. deren Interessenverbände sollen aufgefordert werden, Bildungs- und Weiterqualifizierungsangebote (mit) zu finanzieren, wie in der Wirtschaft bzw. für Angestellte sonst z. T. üblich.

- Professionalisierung und Qualifizierung für Selbstständig, z. B. ein Tagesseminar in München mit Bezirkssekretärin und Freien-Fachfrau Claudia Scheck
- Hauptamtliche auf Bezirks- und Landesebene als Referenten zu Themen wie KSK, Urheberrecht etc.
- Infos über Stipendien, Preise, Bündnisorganisationen etc.

#### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

- Pressemitteilungen zu aktuellen Anlässen
- “Best-Practice“- und/oder „Saure-Gurke“-Aktionen für gute/schlechte Auftraggeber, white-/black-lists (letztere in Abstimmung mit der BKS und juristisch abgesichert wg. etwaiger Regressansprüche; Nachteile für Informanten vermeiden)

- Internetauftritt
- Stände auf Ausbildungsbörsen
- Vorträge in (Aus-)Bildungseinrichtungen, in Abgängerklassen

### **Interne Kommunikation**

In ver.di Verständnis für die Selbstständigen wecken, um für die Probleme zu sensibilisieren und die Kraft der Gesamtorganisation zu nutzen, zumal immer mehr Bereiche von ungeschützten, prekären und freien Arbeitsverhältnissen betroffen sein werden: Stichwörter „Ich-AG“, „Subunternehmertum“, „Scheinselbstständige“, „versteckte Freie“. Immer mehr Beschäftigte in sogenannten Normalarbeitsverhältnissen werden zudem mit freiberuflichen Arbeitsphasen konfrontiert werden. Wege:

- Veröffentlichung des vorliegenden Papiers (Kernaussagen) in ver.di-Publikationen
- Vorstellung des vorliegenden Papiers in ver.di-Gremien, in denen Mitglieder des Landesvorstands FuS vertreten sind
- bei Gewerkschaftskongressen und -versammlungen Infomaterial über Selbstständige auslegen

### **Finanzplan**

Reisekosten und evtl. Honorarausfallgeld fallen an für:

- drei bis vier Sitzungen des Landesvorstands pro Jahr, davon eine zweitägig als Klausur
- Teilnahme an Sitzungen anderer Gremien
- jährlich ein Bildungsangebot, ggf. in Abstimmung/Kooperation mit anderen Gremien
- Fördermitgliedschaften o.ä. (siehe dju/FG Journalismus in Vorständen/Beiräten von Journalistenschulen)
- einmal alle vier Jahre eine landesweite Mitgliederversammlung
- Vorstandsmitglieder oder von ihnen entsandte bei Tagungen/Veranstaltungen

### **Mitglieder werben und binden**

Im Fachbereich 8 Kunst und Medien gibt es Selbstständige in folgenden Fachgruppen (sicher nicht vollständig):

- Druckindustrie und Zeitungsverlage: selbstständige Ein-Mann-Drucker und -Setzer, outgesourcte Zeitungsvertriebsleute, Anzeigenakquisiteure auf HGB-Basis, einige Alt-Mitglieder der IG Medien, die so gut wie gar nicht betreut werden
- Verlage und Agenturen: Selbstständige im Bereich Grafik (bisher dju), in Werbe- und Kommunikationsagenturen, Anzeigenakquisiteure und Buchverlagsvertreter auf HGB-Basis, einige Alt-Mitglieder der IG Medien im Bereich Grafik, die so gut wie gar nicht betreut werden
- Rundfunk, Film, audiovisuelle Medien: freie Journalisten, Synchronsprecher, Cutter etc., Gebührenbeauftragte, Filmemacher, Freie im Multimedia-/Online-Bereich
- Journalismus (dju): freie Journalisten
- Literatur (VS): gesamte Fachgruppe
- Bildende Kunst: gesamte Fachgruppe
- Theater und Bühnen, Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungswesen, Darstellende Kunst: außer freien Schauspielern auch Selbstständige im Veranstaltungswesen, Museumspädagogen
- Musik: freie Musiker